

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

8.11.1928 (No. 310)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Industrie- und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Verlagspreis: monatlich 2.40 M. ...
Anzeigenspreise: ...
Redaktion: ...
Verlag: ...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Brückner; für den Handel: ...
Redaktion: ...
Verlag: ...

Geschlossene Werktoore.

Fahrt durch das nordwestdeutsche Aussperrungsgebiet.

J. S. Düsseldorf, 7. Nov.

Frau Sorge ist eingezogen in das Ruhrgebiet. ...
Die Eisenwerke sind geschlossen, niemand kann die Arbeit aufnehmen. ...
Wie soll eine Einigung erzielt werden? ...

Großunternehmungen noch zu nennen: der ...
Bismarck-Konzern, die Hoeh-Eisen- und ...
Stahlwerke, die K&S-Gruppe, die Krupp- ...
werke und die Gute-Hoffnung-Werke. ...

Bermittlungsversuche.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatts“.)

W. Pl. Berlin, 7. Nov.

Das Reichskabinett hielt heute nachmittag ...
unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Hermann ...
Müller eine Sitzung ab, in der der Etat be- ...
ratet wurde. ...

Mit der Lage im Aussperrungs- ...
gebiet hat sich das Reichskabinett entgegen ...
andere lautenden Meldungen heute nicht be- ...
schäftigt. ...

Coolidges Nachfolger.

Ueberrächtigender Sieg Hoovers. — Rekord der Wahlbeteiligung.

WTB. New York, 7. Nov.

Nach den letzten Meldungen über die Präsi- ...
denchaftswahlen ist anzunehmen, daß Hoov- ...
er über 467 Wahlmännerstimmen auf sich ver- ...
einigen wird. ...



Herbert Hoover.

hujets, Mississippi und Süd-Carolina mit ins- ...
gesamt 64 Wahlmännerstimmen. ...
Auf Grund des Wahlergebnisses der Republikaner ...
wird Senator Charles Curtis Vizepräsi- ...
dent werden. ...

merkwürdig hervorzuheben, daß dem demokra- ...
tischen Kandidaten Smith, dem Gouverneur des ...
Staates New York, die Wahlmännerstimmen die- ...
ses Staates verloren gegangen sind, obwohl die ...
Stadt New York selbst überwiegend demokratisch ...
gestimmt hat. ...

Trotz der ungeheuren Wahlbeteiligung blie- ...
ben störende Zwischenfälle verhält- ...
nismäßig gering. ...
Nach Schätzungen der New Yorker Polizei ...
zählte die Menge, die abends und nachts die ...
Bekanntgabe der Wahlergebnisse erwartete, ...
allein auf dem Times-Square etwa 45 000 Per- ...
sonen. ...

Kunstauktion und Politif.

Teilweises Verbot der Ruffenauktion. — Politische Auswirkungen?

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblatts.)

W. Pl. Berlin, 7. November.

Die Versteigerung der aus dem Besitz der ...
russischen Regierung stammenden Kunstgegen- ...
stände bei Veple hat durch einen bisher erfol- ...
reichen Einspruch des Fürsten Dabricha- ...
Kotromancien einen sensationellen Charakter ...
erhalten. ...

hundert Kunstgegenstände unver- ...
steigert bleiben, darunter viele der wertvoll- ...
sten Stücke. ...
Der russische Botschafter in Berlin ist von Moskau ...
aus angewiesen worden, einen eingehenden Be- ...
richt abzugeben. ...

Gouverneur Smith, der die Wahlergebnisse ...
im New Yorker Hauptquartier der Demokraten ...
entgegennahm, ohne sich zunächst dazu zu ...
äußern, sandte gegen Mitternacht, als sich das ...
Ergebnis der Wahlen überblicken ließ, folgen- ...
des Telegramm an Hoover: ...

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten, ...
der 54jährige Herbert Hoover, zählt zu den ...
ersten Wirtschaftsdiktatoren des Landes. ...

aber, daß für die nächsten Jahre die amerikanische Regierung nicht daran denken wird, Schuld nachlässe zu gewähren. Da aber die Gläubiger Deutschlands samt und sonders auf dem Standpunkt stehen, daß sie von uns zumindestens das zu erhalten wünschen, was sie selbst an Amerika zu zahlen haben, so ist von dieser Seite für die Ermäßigung unserer Reparationslast nichts zu erhoffen. Aber es ist die Frage, ob bei einem Siege des Demokraten M. Smith die Lage günstiger sich gestalten würde. Ist auch in der Frage des Schuldennachlasses keine Aenderung in den nächsten Jahren zu erhoffen, so bietet doch die Wahl Hoovers die Gewähr für eine rein wirtschaftliche Lösung der Reparationsfrage. Hoover, der langjährige Handelsminister, der glänzende Organisator, der Kenner der Weltwirtschaft, wird sich allen politischen Lösungsversuchen der Reparationsfrage entgegenstellen. Er weiß, daß es besser ist von einem Schuldner weniger, aber zuverlässiger zu erhalten, als einen Schuldner so auszupressen, daß die Schuldnerkräftigkeit gefährdet ist. Er weiß weiter, daß die gewaltige Expansion der amerikanischen Industrie dringend die Erweiterung des Auslandsab Absatzes braucht, und daß das 80 Millionen Volk der Deutschen, mitten im Herzen Europas gelegen, eines der wertvollsten Absatzgebiete der Welt darstellt. Da nun Amerika, ob es nun offiziell oder nur inoffiziell durch einen Beobachter vertreten, an der zweiten Dames-Konferenz teilnehmen wird, auf alle Fälle reparationspolitisch gesehen, die entscheidende Rolle spielt, so ist es ein gutes Gefühl, an der Spitze des amerikanischen Staates einen Mann zu wissen, bei dem die wirtschaftliche Betrachtungs- und Handlungsweise die Oberhand hat.

In vollen Kränzen.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, zum Vortrag. Der Reichspräsident sprach bei dieser Gelegenheit dem nach langem Erholungsurlaub in sein Amt wieder zurückgekehrten Minister seine besten Wünsche für weiteres persönliches Wohlergehen aus.

* Die Kabinettsneubildung in Paris macht nur langsame Fortschritte. Man spricht bereits von der Bildung eines Übergangskabinetts.

Wie aus Lando gemeldet wird, wurden die wegen des letzten Zweibrückener Flaggengewaltens seit 15. Oktober im Landoer Militärgefängnis festgehaltenen Deutschen Fleck und Reinhardt aus Zweibrücken aus der französischen Haft entlassen.

In Königsberg fand am Mittwoch die Schlußsitzung der polnisch-litauischen Konferenz statt. Außer der Regelung des Seefahrtverkehrs hatten die Besprechungen, die sich zum Schluß recht dramatisch gestalteten, kein positives Ergebnis. Der Lavastrom ist bereits über 100 Meter über das geräumte Maseali vorgebrochen.

Die bekannte große Zuckerfabrik Camburg an der Saale ist durch Feuer vernichtet worden.

Freiherr von König-Barthansen, der auf seinem 20 P.S.-Motorflugzeug am 10. August in Tempelhof startete und über Moskau nach Teheran flog, ist nunmehr in Katschi (Indien) eingetroffen.

* Näheres siehe unten.

Kommt Poincaré wieder?

Die französische Kabinettskrise. — Besprechungen bei Doumergue.

WTB. Paris, 7. Nov.

Der Präsident der Republik, Doumergue, hat heute vormittag seine Beratungen mit politischen Persönlichkeiten aufgenommen, um die durch den Rücktritt des Kabinetts Poincaré geschaffene Lage zu klären. Er empfing zunächst die Senatoren Viviani-Martin und Cuminal, sowie die radikalen Abgeordneten Daladier und Lamoureux.

Im weiteren Verlauf des Tages verhandelte Präsident Doumergue mit dem radikalen Abg. Cazals, mit Senator Maurice Sarraut, Senator Schramel, dem Abg. Lantier und dem Senator Marraud. Soweit die genannten Parlamentarier beim Verlassen des Elysee Erklärungen abgaben, beschränkten sie sich darauf, die Ansicht zu äußern, daß die Krise länger als gewöhnlich dauern werde, da Präsident Doumergue einen größeren Kreis von politischen Persönlichkeiten hören müsse; denn die Krise sei ausgebrochen, ohne daß die parlamentarische Lage irgend einen Fingerzeig gegeben habe.

Ueber die durch die Demission des Kabinetts Poincaré geschaffene Lage berichtet der „Matin“: Poincaré bleibt der große Meißel der Stunde, ob er sich nun entschließt, bereits jetzt das Ministerium wieder zu bilden, indem er sich darauf beschränkt, die vier zurückgetretenen radikalen Minister zu ersetzen, oder ob er die unvermeidlichen Mißerfolge der anderen Kombinationen, die man vielleicht ins Auge fassen könnte, abwartet. Nur eines könnte eine vollkommen neue Lage schaffen, das wäre eine Spaltung oder wenigstens eine Absplitterung, sei es in der Sozialistischen, sei es in der Radikalen Partei. Seit einiger Zeit ist viel vom Austritt Paul-Boncour aus der Sozialistischen Partei die Rede, die ihm seine Mitarbeit beim Völkerbund zum Vorwurf macht. Man muß daran erinnern, mit welcher Beharrlichkeit der Name Paul-Boncour auf dem radikalen Parteitag in Angers von den „Rechtswörtern“ genannt worden ist. Aber es scheint, daß Paul-Boncour nur einige seiner Freunde nach sich ziehen würde. Es steht außer Zweifel, daß ein neues Ministerium Poincaré die Unterstützung wenigstens von 80 Radikalen, selbst wenn ihre Haltung eine Spaltung innerhalb der Partei zur Folge haben sollte, erhalten würde. Andererseits haben die radikalen Minister bei ihrer gestrigen Beratung einmütig festgestellt, daß die Parteierklärung durch ein illiberales Manöver zustandegebracht wurde. Sie haben beschlossen, an den Parteivorstand zu appellieren, der auf ihre Ersuchen sehr bald zusammenzutreten wird, um ihre Erklärungen anzuhören und dazu Stellung zu nehmen.

Die gesamte Presse mit Ausnahme der linksstehenden Blätter verurteilt das Vorgehen der Radikalen. Der „Matin“ schreibt: Diese Krise ist vom Standpunkt des politischen Regimes aus ernst. Sie ist es noch mehr vom Standpunkt des nationalen Interesses. Das „Echo de Paris“ erklärt: Sache des Parlamentes, das allein der Volkssouveränität Ausdruck gibt, ist es, zu sagen, ob es diesen Gewaltstreik dulden und vor der Diktatur einer Minderheit kapitulieren will. Sache Poincarés ist es, zu zeigen, ob er noch der Staatsmann und Patriot ist, auf den Frankreich in den schlimmsten Stunden seiner Geschichte hat rechnen können. Wenn er will, kann er die Parteien besiegen, gegen sie regieren und das Land retten.

Das „Deuvre“ vertritt den Standpunkt, daß in Wirklichkeit die nationale Einigung schon längst überlebt war, daß aber der Zeitpunkt, sie aufzukündigen, verfrüht gewesen ist. Die Sozialisten seien weniger denn je entschlossen, an einer Regierung teilzunehmen, und der letzte, mit dem sie zusammenarbeiten würden, sei jedenfalls Caillaux. Infolgedessen rechnet das Blatt mit einem Ministerium der Mittelparteien, das links, also bei den Radikalen, eine Stütze finden werde. Für diese Kombination nennt das Blatt Poincaré oder Tardieu.

Im sozialistischen „Populaire“ schreibt Leon Blum: Der Bruch der nationalen Einigung und der Radikalen Partei ist vollzogen. Gaben die lange währende Teilnahme der Partei an der Regierungsmehrheit und die in dieser Atmosphäre geführte Wahlkampagne es nicht dem Geiste der nationalen Einigung ermöglicht, einen Teil der radikalen Kammerfraktion und einen Teil der Radikalen zu gewinnen? Die kommenden Ereignisse werden darüber Aufschluß geben. Alles, was ich gegenwärtig sagen kann, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, ist, daß eine radikale Regierungskombination, wenn die Krise zu einer solchen führen sollte, der Unterstützung der sozialistischen Stimmen bei der Durchführung aller im radikalen Parteiprogramm geforderten Reformen sicher sein kann.

Weiteres Vorrücken der Lavamassen.

WTB. Catania, 7. Nov.

Der Lavastrom, der in den Ort Mascali eingedrungen ist, hat dort mehrere Häuser, das Arzgerdenmal und die Kirche zerstört. Die Lava nähert sich der Brücke, über die die Eisenbahnlinie Messina-Catania führt.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Ginnari traf am Dienstag im Flugzeug in Catania ein, um sich über den Ausbruch des Aetna zu unterrichten. Nach den letzten Meldungen hat der Ausbruch weiter an Heftigkeit zugenommen.

Schwere Rebel über Südingland.

TU. London, 7. Nov.

Fast ganz England war gestern in einen dichten Nebelschleier gehüllt. Der Verkehr auf den Straßen und auf der Eisenbahn war fast behindert. In Südingland hob sich der Nebelschleier etwas gegen Abend, aber in London und Umgebung kehrte er heute früh zurück, obwohl nicht in der gleichen Stärke wie gestern. Die Eisenbahnen müssen immer noch mit stark verminderter Geschwindigkeit fahren. Trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen ist es zu zwei kleineren Unglücksfällen gekommen. Die Küstenfährt lag den ganzen gestrigen Tag über still. Auf der Höhe von Doverstich stieß ein Küstenfährt mit einem Handelsdampfer zusammen. Der Küstendampfer konnte mit Schleppten, die zu Hilfe geeilt waren, in den Hafen geschleppt werden.

Lehren der Amerikafahrt.

Dr. Eddner über die weitere Entwicklung der Luftschiffahrt.

WTB. Berlin, 7. November.

Dr. Eddner übergibt dem WTB. folgende interessante Erklärung:

Meine auf einem Bankeit gemachte gelegentliche Aeußerung über die Geschwindigkeit und Sicherheit des „Graf Zeppelin“ und mein Entschluß, dieses Luftschiff nicht für einen regelmäßigen Verkehr über den Atlantik einzusetzen, ist offenbar vielfach mißverstanden worden, und ich möchte deshalb folgende Erläuterung dazu geben:

Die Erfahrungen, insbesondere auf der Rückfahrt von Amerika, haben mir in der Tat die Erkenntnis gebracht, daß es notwendig ist, die Geschwindigkeit des Schiffes zu erhöhen, wenn man auch bei ungewöhnlicher Wetterlage, wie sie damals herrschte, einen genügend schnellen und einigermaßen fahrplanmäßigen Luftverkehr über den Ozean durchführen will. Wir hatten schon beim Bau des „Graf Zeppelin“ in Erwägung gezogen, mehr Motorenkräfte einzubauen. Wir haben davon ab, weil die Ausnahme unserer Bauhalle uns zu einer Schiffsförmigkeit nötigte, die ein verhältnismäßig großes Lotgewicht der Konstruktion verbot und zu einer gewissen Beschränkung bezüglich der Motoren führte. Ein neues Schiff wird mehr Motorenkräfte aufnehmen müssen.

Was die Festigkeit des Schiffes angeht, so glaube ich, daß die ungeheure Belastung, der das Schiff über Neufundland unterworfen wurde, und die es ohne jeglichen Bruch ertrug, ein glänzender Beweis für die Zuverlässigkeit der Konstruktion sein müsse. Aber ich bin mir klar darüber geworden, daß man auf transatlantischen Fahrten unter Um-

känden mit ganz außerordentlichen Beanspruchungen rechnen muß, und daß man in seinen Anforderungen an die Festigkeit der Konstruktion des Guten nie zuviel tun kann. Nun haben die erwähnten beschränkten Verhältnisse unserer Bauhalle uns gezwungen, ein Verhältnis von Durchmesser zu Länge zu wählen, das statisch nicht günstig ist. Wir werden künftig kürzere und sicherere Schiffe bauen, die selbstverständlich unter sonst gleichen Verhältnissen eine größere Bruchfestigkeit haben, und es ist nach der schon außerordentlich günstigen Erfahrung, die wir im schwersten Wetter mit dem „Graf Zeppelin“ machen konnten, ganz klar, daß solche noch besseren Schiffe allen Stürmen gewachsen sein werden. Ich möchte ausdrücklich betonen, daß ich den „Graf Zeppelin“ zwar nicht für geeignet halte, nach einem regelmäßigen Verkehrsplan über den Ozean zu fahren, daß das Schiff aber noch wiederholt der Atlantischen Ozean überqueren soll, sobald wir die Dringlichkeitsfrage, die uns bekanntlich einige Schwierigkeiten machte und noch macht, zur Zufriedenheit gelöst haben.

Wie wir erfahren, hat Dr. Eddner bei seinem heutigen Besuch dem Reichsverkehrsminister von Guérard ausführlich über seine Pläne für die weitere Entwicklung des Luftschiffbaues und der Luftschiffahrt berichtet. Es ist anzunehmen, daß nun Besprechungen mit privaten Stellen folgen, um die Gründung der Luftverkehrsgesellschaft vorzubereiten. Sie soll auf wirtschaftlicher und kaufmännischer Grundlage aufgebaut werden.

Billigyn Mountal-Troyen	Ottoman mit imitiertem Pelzbesatz, teils gefüttert	Ottoman mit reichem Pelzbesatz, ganz gefüttert	Engl. gem. Stoffe mit imit. Pelzbesatz	Güyo Kruff Kaiserstr. 209
Größte Auswahl — Beste Qualitäten	24.50 39.50 48.- 55.-	39.50 58.- 78.- 95.-	24.50 32.- 38.- 46.-	Modernes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Kleidung.

„Latein für Jedermann“

Von Karl Wilm Strauß (Heidelberg).

Hermann Vink ist der verdienstvolle Mann, der mit seinem Büchlein „Latein für Jedermann“ eine längst empfundene Lücke im Bildungsbefähiger schließt!

Es ist erreicht o Mensch! Du brauchst keine neun Jahre mehr die Schulbank zu drücken, Extemporale zu schreiben, Cicero oder gar Tacitus zu übersetzen. Hermann Vink macht es dir leichter. Vertraue dich ruhig seinem Büchlein an, das zum Ueberflus eine Leihbibliothek folgender Inhalts trägt: Lateinische Aussprüche, Zitate und Aussprüche, die im täglichen Leben, in Zeitungen und in Büchern häufig vorkommen.

Nun kann der Reichstag seine Porten geöffnet. Mit dem „Latein für Jedermann“ in der Tasche wird es eine Lust sein, dem Gegner zu zeigen, wer man ist! Die äußerste Linke wird die erhaltene Rechte überraschen, wenn sie ihr das „Modulator et altera pars“ entgegen-schmettert, oder wenn sie die Rechte schummelnd wissen läßt: „Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes“. Aber die Rechte ist auch nicht in allen ihren Teilen jattelsch und schaut auch einmal verflohen in die Tasche. Wahrhaftig, da steht es: „Et duo idem faciunt, non est idem“. Der Bau des viel umstrittenen Panzerkreuzers wird mit tödlicher Sicherheit mit den Worten verteidigt: „Navigare necesse est, vivere non est necesse“. Und wenn zwei Parteien im Kasse über den Nulllopf in Streit geraten, so ist sicher einer dabei, der Vink zitiert: „De quibus non est disputandum“.

Ein anderer Bild: Es ist Belagerungszustand über eine Stadt verhängt. Das „Bilden eines Hausens“ ist verboten. In der Franzlerede stehen drei harmlose Bürger, die das neueste Ereignis besprechen. Schon nähert sich Höllich

der Schupo und bittet sie, auseinanderzugehen, denn: „tres faciunt collegium“.

Wir sind im Kino, vordere Reihe. Der Aufklärungskünstler über aufstrebende Krankheiten läßt. Ich sehe hinter zwei Männern, die offenbar dem biedereren Banowerklerhand angehören. Nach dem dritten Bild flüstert der eine dem anderen triumphierend ins Ohr: „Semper aliquid haeret“.

Vissahäule. Theaterzettel. „Und das Nicht scheint in der Finsternis“. Zwei hoffnungslose Handlungsgehilfen künden den Anschlag. Der größere von den beiden deutet auf den Titel und sagt gelächelt: „Veronospira ad astra“. Darauf der andere: Du hast deinen Vink aber schlecht auswendig gelernt. Das heißt doch: „Per aspera ad astra“.

So könnte man weitermachen. Nein, dieser Hermann Vink! Der hat dem deutschen Volke gerade noch gefehlt. Seine Vaterstadt wird ihn zum Ehrenbürger machen müssen und irgend eine deutsche Universität ist ihm den Dr. h. c. schuldig.

Jägerlatein? Ach Gott, wie veraltet! „Latein für Jedermann“, nicht nur für Jäger! Das ist das Wahre!

Aber Hermann Vink ist nicht vollständig und erschöpfend in seinen Zitate. Ich vermisse das berühmte: „Si tacuisses, philosophus mansisses“.

Theater und Musik.

Mitteilung des Bad. Landestheaters. Curt Götz, der Verfasser des „Hokusfokus“, dessen glückliche Ernteauführung am 10. ds. Mts. erfolgt, ist als einer der wichtigsten Dialogschreiber längst geschätzt, und die Erwartung eines Theaterabends ungetrübtesten Behagens dürfte schwerlich enttäuscht werden, wenn die vorliegenden Berichte über die auswärtigen Erfolge seines jüngsten Werkes auch nur annähernd zutreffen.

Kunst und Wissenschaft.

Hans Delbrück 80 Jahre alt.

Der Geschichtsforscher und Politiker Hans Delbrück, der von 1881 bis 1921 dem Lehrkörper der Berliner Universität angehörte, wurde am 11. November 1848 in Bergen auf Rugen geboren. Als Student nahm Delbrück an deutsch-französischen Krieg teil, aus dem er als Offizier zurückkehrte, um dann in Bonn seine unterbrochenen geschichtlichen Studien wieder aufzunehmen und zu beenden. 1874 wurde er Erzieher des Prinzen Waldemar von Preußen, des dritten Sohnes des nachmaligen Kaisers Friedrich III. Als der Tod des Prinzen dieser pädagogischen Tätigkeit ein vorzeitiges Ende setzte, habilitierte sich Delbrück 1881 als Privatdozent der Geschichte an der Universität Berlin an der er 1889 zum Professor ernannt wurde. Entschieden für die Entwicklung des Historikers war es, daß er sich durch die Fortführung des von Pers unvollendet hinterlassenen „Lebens des Feldmarschalls Grafen Neithardt von Gneisenau“ gedreht hat, zu den militärischen Intrigen, kritisch Stellung zu nehmen, die den Gang des kriegerischen Widerwerks zum Schaden seines Velden gehemmt hatten. Dadurch wurde er genötigt, die Kriegsgeschichte zum Grundthema seiner historischen Arbeiten zu machen. Hieraus ist Delbrücks grundlegendes Hauptwerk „Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte“ erwachsen. Die Kriegsgeschichtlichen Studien, die „Strategie des Verfalls“ erläutert durch die Strategie Friedrichs des Großen“, „Die Perfektkriege und die Burgunderkriege“ und „Friedrich, Napoleon und Moltke“ führten diese Gedanken weiter aus. Die hier geübte Methode der kritischen Durchleuchtung überkommener Ueberlieferungen hat Delbrück auch in zahlreichen Essays angewandt, die, wie seine Aufsätze und Reden einen lebhaften Widerspruch der Meinungen entsetzten. 1882

bis 1885 gehörte Delbrück dem preussischen Abgeordnetenhaus und 1884 bis 1890 auch dem Reichstag an. Von 1883 bis 1899 führte er zusammen mit Heinrich von Treitschke die Redaktion der „Preussischen Jahrbücher“, die er nach dem Ausscheiden Treitschkes allein leitete.

Heimatkunde. Als ein verdienter Sohn seiner Heimat hat sich Ludwig Dengler-Karlsruhe in den Herzen seiner Mitbürger ein Denkmal gesetzt durch die Erforschung aller Quellen, die wertvolles Material zur Geschichte von Griesheim (Ami Offenburg) bergen. So ist es ihm gelungen, eine umfangreiche Orts-Chronik zusammenzustellen, in der auch die Ausdehnung der Griesheimer Bann gebührende Berücksichtigung gefunden haben. 10 Lichtdruckbilder von öffentlichen Gebäuden, von Kulturhistorischen Stätten und von der Am-Griesheimer Tracht umrahmen vortrefflich dieses eckige Heimatbuch, das in keiner Griesheimer Familie fehlen sollte. Zahlreiche Tabellen, Verzeichnisse der Wäbe, Bürgermeister, Farrer, Lehrer, Familiennamen, Geschlechternamen, eine Chronik der Gefallenen, ein Urkundenanhang mit Quellen-nachweise ergänzen den reichen Inhalt des Buches, das zum Preise von 3 Mark portofrei vom Verfasser, Herrn Ludwig Dengler, Karlsruhe (Karl-Wilhelmstraße 7), überandt wird. Jeder Freund der Ortenau wird in dem Berliner Anregung und Belehrung finden.

Rezeptionsabend. Im dichtbesetzten Säulensaal trug Frau Olga Paschen-Edelmann eine Fülle klassischer und moderner Gedichte mit freudigem Erfolg und Beifall vor. Möchte man sich auch etwa bei Deines „Am Rebe“ eine andere Stimmung denken, bei Goethes „Ärmer“ härtere Prägung münden, bei Schillers „König des Abends“ an Ludwigs Büllners „Rezeption“ sich erinnern, so vermittelt die Reziatorin zweifelslos festlichen Gehalt und gab gute Beispiele ergebnisreicher Erudition.

Grosser Werbe-Verkauf!

Karlstr. 30

Möbel-Sonder-Angebot zu Ausnahmepreisen!

Größte Auswahl in 5 Stockwerken.

Qualitäts-Möbel HOLZ-GUTMANN

Karlstr. 30
Gegr. 1899

— Günstige Zahlungsbedingungen —
Dem Warenkaufabkommen der Bad. und Bayer. Beamtenbank angeschlossen.

ROEDER
Boersenzack
ORIGINAL ALLER BREMER BÖRSENFEDERN



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem Leiden im fast vollendeten 70. Lebensjahre unsere liebe, herzensgute Mutter

Frau

Marie Sauerwein Wwe.

geb Köhne

Karlsruhe, den 7. November 1928.
Kaiserstr. 179

Maria Sauerwein, Musiklehrerin.
Martha Sauerwein.
Toni Sauerwein.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 9. November 1928, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Hans Kisse

Große Partien lebendfrische
Cabliau Pfd. 42 Pfg.
im Ausschnitt Pfd. 45 Pfg.

Holl. Kabliau, Holl. Schellfische, gew. Stockfische, Goldbarschfilet, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Blaufelchen, Salm.

Leb. und gek. Hammern, frische Austern, echt russ. Kaviar, Forellen-Störkaviar 1/4 Pfd. 3 M.

Fischräucherwaren u. Marinaden in größter Auswahl.

Gänseleberterrinen u. -Pasteten, Gänselebergallantine u. Wurst.

Rehe, Hasen, Mastgeflügel, auf Wunsch gespickt und bratfertig. Täglich neue Küchenzeugnisse, Wurst- u. Fleischwaren, täglich frische Frankfurter.

Vollfette Käse, Käsezutaten.

Frisches Tafelobst und Gemüse.

Obst- und Gemüsekonserven, Neue Marmeladen u. Konfitüren, neuer Bienenhonig, hell u. dunkel, Kaffee, Tee, Kakao, Große Auswahl Weiß- und Rotweine, Dessert- und Krankenweine, Liköre, Sekt, bei

Hans Kisse

Tel. 186 u. 187, Liefzr. frei Haus.
Beachten Sie meine Spezialfenster

Grundsolide, mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen ausgezeichnete

Pianos

von hervorragender, edler Klangfülle u. vollendeter Spielart, kauft man in der altbewährten, in seinen Leistungen weit hervorragenden

Pianofabrik Chr. Stöhr

Karlsruhe, Ritterstr. 30

Große gold. Medaille Frankfurt/M. 1925

Da ich keine Filialen unterhalte, nur direkter Verkauf in der Fabrik. Meinen Kunden ist gestattet, die Fabrik zu besichtigen, um sich von der hochwertigen Qualität zu überzeugen

Pelze

Ein Poster
Mäntel
Jacken
Besätze
äußerst preiswert

Skunks

Frauen-Kragen
sowie Füchse
staunend billig

selbstverständlich nur

Zirkel 32

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe hoch

W. LEHMANN

Warenkaufabkomm. mit d. Bad. Beamtenbank

St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 3.—
von Apoth. C. Frautmann, Basel. Hausmittel
in Ranges für alle wunden Stellen — Krampfadern —
offene Beine — Brand — Hautleiden — Fiechten —
Woll — Frostbeulen — Sonnenbrand
Nachahmung zurückweisen
in den Apotheken zu haben

Passende Weihnachts-Geschenke!

Clubfauteuil sowie Chaiselongue
in verschiedenen Preislagen, bei nur bestem
Material u. Verarbeitung zu käunungspreisen
Lud. Reinhold Tapeziermeister,
Akademiestr. 44

Friedrich Schank

Klavier-, Violin-, Cello-, Theorin-
Unterricht
Gerwigstr. 2, III.

Damen-Stridwesten

in allen Preislagen
bei Burchard

Geschäftl. Manicure
Mallage
Balustr. 63, 2 Trepp.,
Eingang Blumenstr.



Julius Blüthner Leipzig

Maria Ivogün schreibt:
„Auf Blüthner-Instrumenten musizieren, das heißt auf
Flügeln des Gesanges schweben.“

Alleinvertreter:

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstraße 4, beim Rondellplatz.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 9. November 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandelhof, Gerrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 aufgemachtes Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderkasten, 2 Badarmaturen mit Marmor, 2 Schreibtische mit Stühlen, zwei Zimmerstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Kanapee, ein Sofa mit 2 Lauten, 4 Bilder mit Goldrahmen, 1 Radstuhl, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Stuhlregal mit Aufsatz und Sessel, 1 ff. Büchertisch, 1 Korbweidenstuhl, 1 runder Tisch mit 3 Stühlen, 1 Badwanne, 1 Sturgharderbe und 1 Klavier.

Karlsruhe, den 7. November 1928.
Nos. Obergerichtsnotar.

5. Kunst-Auktion

in der
Galerie Moos

Karlsruhe
Kaiserstr. 137, 1 Tr.

Montag, 12. Nov.) jeweils vorm. 10-1 Uhr
Dienstag 13. Nov.) und nachmitt. 3-6 Uhr

Wir versteigern

über 200 Gemälde
alter u. neuer Meister, darunter Werke von Berger, Dill, Fehr, Schönleber, Thoma, Weishaupt u.a.

Perserteppiche

Brücken und Kellern in vielen Größen

Antiquitäten

aller Art, Zinn, Bronzen, Porzellane, Ostasiatika, Uhren usw.

Biedermeier-Zimmer

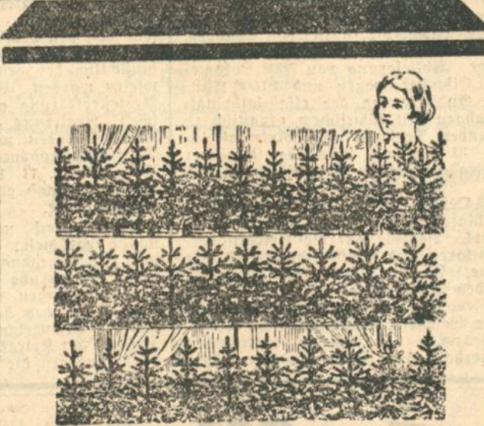
antike Kommoden, Truhe, Vitrine, Spiegel, Sessel, Tische etc.

Freie Basisnigung

Freitag, 9. Nov., und Samstag, 10. Nov. ab 1 Uhr vorm. durchgehend

An den beiden Besichtigungstagen:
großer Freihand-Verkauf
zu **niedersten Taxpreisen!**

Katalog mit über 40 Nummern 5 Pfg.



Sonder-Angebot, verbindlich bis 21. November:

Balkenschmuck-Tannen, der Winterschmuck der Fenster und des Balkons, 50 frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln M. 1.75, 100 Tannenbäumchen M. 2.25, 1000 Stück M. 21.—, Wallnubäume, Apfelbäume, Birnenbäume, Pfäfenbäume, Kirschbäume, Aprikosenbäume, Pflaumenbäume, Edelobst mit Namen M. 2.—, 5 Stück M. 10.—, Schneeflockenzwiebeln 4 Pfg., Iriszwiebeln 4 Pfg., Narzissenzwiebeln 4 Pfg., Malblumenstauden 4 Pfg., Gladiolenzwiebeln 4 Pfg., Tulpenzwiebeln 4 Pfg., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pfg., 100 Stück in Prachtfarben M. 15.—, Araucarien, Zimmerschmucktannen M. 1.20, 5 Stück M. 5.—, Azaleen für das Zimmer M. 1.20, 5 Stück M. 5.—, Aucuba, Goldorbeer und Kirschorbeerbäume M. 1.20, 5 Stück M. 5.—, Große Freude bereitet es, ein Sortiment seltener Kakteen aus Samen groß zu ziehen, die Samen dazu M. 1.—, 3 solcher Kakteen-Samen-Sortimente M. 2.—, 6 Sortimente M. 3.—, Verbindlich bis 21. November. Blumengärtnerei Peterseim-Erfurt, behördliche Lieferanten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag verschied unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Alexander Zeis

im 80. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Zeis.
Frau Berta Fabel, Witwe, geb. Zeis.
Familie Oberrechnungsrat Neumann.
Familie Dr. L. Fabel.

Baden-Baden, Karlsruhe, Düsseldorf.
Berthardstr. 28

Die Feuerbestattung findet am 8. November, nachmittags 4 Uhr, in Baden-Baden statt.

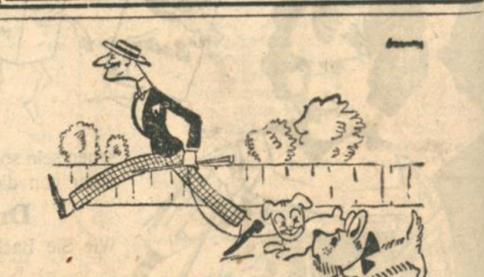
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten man abzusehen.

Familien-Nachrichten.

Geburten.
Ernst Schäfer und Frau Alice, geb. Kopp, Frankfurt-Karlsruhe, Sohn.

Bestorben.
Ludwig Ludner, Karlsruhe, 58 Jahre. —
Frau Luise Wolf, geb. Maier, Karlsruhe. —
Emil Däder, Weingarten. —
Franz Friederide Maul, geb. Wegner, Bruchsal, 74 1/2 Jahre. —
Sijela Ehrhardt, Achern.

AUFTRÄGE AUF
WEIHNACHTS-BESTECKE
PATEN-LÖFFEL
BALDIGST ERBETEN
J. PETRY Wwe.
KAISERSTR. 102



„Donnerwetter, läuft Dein Herr immer so?“
„Ne, Erst so idem er seine Hühneraugen durch „Lebewohl“ weggekriegt hat!“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsenscheiben, Bleichöde (8 Pfaster) 1/2 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso“ das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso“

Aus der Landeshauptstadt.

Die billige Wohnung.

Weiter vorwärts in der Entwicklung.

Die Stadt Karlsruhe hat sich in der Beschaffung von Wohnungen in rühriger Weise an die Arbeit gemacht. Es konnte in der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses die erfreuliche Mitteilung bestätigt werden, daß der Wohnungsmangel in zwei bis drei Jahren behoben sei. Damit würde eine Katastrophe abgewendet, die weite Kreise schwer betroffen hätte. Die weite Kreise schwer betroffen hätte eine Reihe von sozialen und wirtschaftlichen Mängeln gezeitigt. Erfreulicher noch aber die weitere Mitteilung, daß die Initiative der Stadt nunmehr denen gelten soll, die die Wohnungen am nötigsten haben: den Arbeitlosen. Wie schon früher berichtet, wird sich die Stadt nun in erster Linie mit der Herstellung der sogenannten Volkswohnung beschäftigen, für die eine Gesellschaft ins Leben gerufen wird. Im Wege des Wettbewerbs will man dem Ziel der billigen und doch zweckmäßigen Wohnung näher kommen. Der Dammertod wird das Probefeld für dieses edle Bestreben werden. In nächster Zeit hier eine ähnliche Bau-Ausstellung erleben, wie sie, allerdings in größerem Ausmaß, Stuttgart erlebt hat.

Im weiteren befaßte sich das Stadtparlament mit dem Jubiläum des Badischen Staatstechnikums, dessen Neubau geplant ist, der selbstverständlich nur für Karlsruhe in Frage kommen kann. Der Ausbau der Verkehrsmittel geht der Elektrifizierung der Lokalbahn Karlsruhe-Durmernheim weiter vorwärts. Daß es keine Zeit geben wird, dafür werden die Gemeinde und die Gemeinden schon selbst sorgen. Mit der Erschließung des Seldeneckschen Feldes wird auch der städtische Westen der Entwicklung weiter zugänglich gemacht. Das ist ein großer Schritt, nachdem gerade diese Gegend eine so respektable Zeit brach gelegen hat, denn für seine Aufschließung waren schon vor dem Krieg Gegenstände der Stadtväterlichen Sorge gewesen. Man sieht, es geht überall frisch vorwärts.

Trauerfeier für Dir. Steinlandt.

Am Mittwoch vormittag wurde Direktor Herrmann Steinlandt, Leiter der Verwaltungsabteilung der Landesgewerbehauptstelle für Baden-Württemberg in Karlsruhe, zur letzten Ruhe geleitet. In der Trauerfeier in der Hofkapelle hatte sich ein großer Freundeskreis, darunter zahlreiche ehemalige Studienkollegen, Mitarbeiter und Sangesbrüder vom Karlsruher Liedertanz eingekunden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen. An der Trauerfeier nahmen auch die Angehörigen der Studentenverbindungen „Palatia“ mit umflorter Fahne, sowie die Fahnenabordnung des „Karlsruher Liedertanz“ die Ehrenwache.

Geleitet wurde der feierliche Trauerakt durch ein Orgelvorspiel, worauf der Gesangverein „Sanctus“ von Schubert ausdrucksvoll vorgetragen wurde. Im Anschluß hieran hielt ein evangelisches Geistliche, Stadtvikar Kühn, eine zu Herzen gehende Trostpredigt an die Leidenden. Nach der Predigt stimmte der Liedertanz einen letzten Abschiedsgefang an, worauf ein Vorstandmitglied der Landesgewerbehauptstelle für Baden-Württemberg, dem Verstorbenen Kollegen einen Nachruf widmete, in dem er die außerordentlichen Verdienste des Heimgegangenen um die Aufwärtsentwicklung der Versicherungsabteilung der Bank hervorhob und im Auftrage der Vorstandschaft und des Aufsichtsrates der Landesgewerbehauptstelle einen Kranz mit Widmung an die Bahre niederlegte.

Sobald ergriff der Sprecher der Korporation „Palatia“ (Universität Frankfurt a. M.) das Wort, der dem verehrten Sangesbrüder ein warmes Wort der Anerkennung sagte und namens der um das frühe Hinscheiden ihres lieben alten Herrn trauernden Verbindung einen prächtigen Kranz niederlegte. Präsident Bollmer (vom „Liedertanz“) dankte dem Andenken des verstorbenen Sangesbrüders, der sich mit Leib und Seele der Pflege des deutschen Liedes hingeeben und sich trotz der kurzen Zeit seiner Zugehörigkeit allgemeiner Wertschätzung erfreut habe, ebenfalls durch Niederlegung eines Kranzes in den Vereinswappen.

Es folgten weitere Nachrufe und Kranzniederlegungen, u. a. durch einen Vertreter der Karlsruher Frankfurter Versicherungs-A.G., einen langjährigen bewährten Mitarbeiter der Karlsruher Lebensversicherungsgesellschaft, ferner einen Vertreter der Angestelltenabteilung der Landesgewerbehauptstelle, der schließlich durch die Klasse U. III der Tischler geleitet wurde.

Von der Techn. Hochschule.

Dem Professor Dr. Breuer an der Techn. Hochschule Karlsruhe ist für das Wintersemester ein Lehrauftrag zur Abhaltung von Vorlesungen über Versicherungs-Mathematik von den angehörigen Lehrgängen an der Universität Frankfurt a. M. erteilt worden.

Bald keine Wohnungsnot mehr.

Städt. Beteiligung an einem sozialen Unternehmen. — 50 Jahre Staatstechnikum. — Bleibt die Anstalt hier? — Elektrische Bahn nach Durmernheim. — Entwicklung des Westens. — Grundstücksverwertungen.

Verhandlungen des Karlsruher Bürgerausschusses.

Die Sitzung wird durch Oberbürgermeister Dr. Finter in Anwesenheit von 69 Mitgliedern eröffnet.

Beteiligung der Stadt Karlsruhe an der Gesellschaft Sanatorium Spenererhof.

Die Stadt will sich als Gesellschafter mit 30 000 Mark an das Sanatorium Spenererhof G. m. b. H. in Heidelberg beteiligen. Die Anstalt ist für innere Kranke bestimmt, die nicht versicherungspflichtig und nachweislich nicht in der Lage sind, den Aufwand für ihre Heilung in einem Privat-Sanatorium zu bestreiten. Bürgermeister Sauer gibt bekannt, daß die demokratische Fraktion eine Erhöhung des Anteils von 30 000 auf 50 000 Mark beantragt.

Stadtv. Fr. Kiege (D.) weist bei Begründung des Antrags ihrer Fraktion auf die gute Leitung der Anstalt hin. Namentlich der Mittelstand könne hier sehr gut unterkommen.

Stadtv. Wittmann (Z.) wendet sich gegen den Antrag und mahnt vor Ausgaben, die unsere Kräfte übersteigen. Seine Partei wolle nicht über die Stadtratsvorlage hinausgehen. Stadtv. Westensfelder (K.) verlangt eine Erniedrigung der Verpflegungssätze. Andernfalls könnte seine Partei nicht dafür stimmen.

Stadtv. Dr. Kahn (Z.) betont den sozialen Charakter der Anstalt. Seine Partei werde für den erhöhten Betrag stimmen. Stadtv. Dr. Petzgen (D.Vp.) gibt die Unterstützung des demokratischen Antrags durch seine Partei bekannt. Der Verpflegungssatz sei wohl etwas hoch, könne aber in Anbetracht dessen, daß die Arztkosten eingeschlossen sind, als günstig angesehen werden. Vielleicht könne man den Betrag allmählich herabsetzen.

Bei der Abstimmung ergab sich eine Mehrheit für die Erhöhung auf 50 000 Mark. Die Abstimmung wird angezweifelt. Die wiederholte Abstimmung ergibt: 45 Stimmen für, 36 Stimmen gegen den Antrag.

Der Stadtrat zieht sich zur Beratung der Situation zurück. Der Oberbürgermeister erklärt nach Rücksprache, daß der Stadtrat sich nicht für den Antrag habe entscheiden können.

Fünfzigjahrfeier des Staatstechnikums.

Die Stadt stiftet der Anstalt eine Ehrengabe von 50 000 Mark zur Ausschmückung der Aula in einem Neubau der Anstalt.

Das Vorhaben der Stadt wird zunächst begrüßt vom Stadtv. Obmann Rothweiler (S.), der die Verbundenheit der Anstalt mit der Stadt feststellt. Weiter begrüßen die Vorlage: Stadtv. Poennicke (D.Vp.), Stadtv. Kautz (W.Vp.), Stadtv. Wittmann (Z.), der vorschlägt, die Anstalt nach der Dittich zu verlegen. Nach weiteren Bemerkungen der Stadtv. Wieser (S.) und Westensfelder (K.) erklärt

Oberbürgermeister Dr. Finter:

Von einem Streit, wo die neuwerbende Anstalt hinkommen solle, sei ihm nichts bekannt. Die Anstalt feiere hier in Karlsruhe ihr Jubiläum, und es sei üblich, bei solchen Jubiläen eine Ehrengabe zu gewähren. Man müsse dazu beitragen, daß die Anstalt zu ihrem Recht kommt.

Elektrifizierung der Lokalbahn Karlsruhe-Durmernheim.

Die Vorlage sieht für die erforderliche Oberleitung und das Material einen Aufwand von 550 000 Mark vor.

Stadtv. Rothweiler (S.) begrüßt die Vorlage und meint, die Bahn werde rentabler und neue Wirtschaftskräfte mit Karlsruhe verbinden. Die Bahn solle weiter nach Rastatt geführt werden.

Stadtv. Niedinger (K.) wünscht Heizung der Straßenbahn und bittet, die Einmann-Besetzung fallen zu lassen.

Der Verhandlungsleiter gibt einen sozialdemokratischen Antrag bekannt, die Straßenbahnwagen zu heizen, oder bis dahin mit Decken zu belegen.

Oberbürgermeister Dr. Finter erklärt, es könne keine Rede davon sein, daß der Bau der Straßenbahnlinie nach Rastatt künstlich zurückgehalten worden sei, und gibt die Gründe für die Verzögerung bekannt. Nach Bewilligung der Mittel könne der Bau der Strecke durchgeführt werden. Mit dem Einmann solle man doch einmal eine Probe machen.

Stadtv. Kiege (D.) bezeichnet die Vorlage als eine Halbheit. Man solle doch einmal radikal vorgehen und die Schmalspurbahn abschaffen. Auch das Ende der Bahn sei unrentabel. Der Einmann-Wagen werde ein kurzes Ende finden.

Oberbürgermeister Dr. Finter erklärt, die weitergehenden Wünsche hätten das Doppelte an Kapital erfordert. Es werde sich nach Herstellung der Straßenbahn nach Rastatt später die Notwendigkeit der Fortführung der Bahn bis Rastatt ergeben.

Stadtv. Lang (W.Vp.) wünscht die Verbindung der Stadt mit Neureut.

Stadtv. Beech (S.) möchte die Dampfbahn beibehalten. Im weiteren fordert er den

großzügigen Ausbau des Bahnhofs. Die untere und obere Hardt müßte in diesen Ausbau einbezogen werden. Der Redner begründet dann den Antrag seiner Fraktion auf Heizung der Straßenbahnwagen.

Stadtv. Peter (Z.) hält die Lokalbahn ebenfalls für einen Fremdkörper. Eine Erweiterung der Bahn nach Norden, bis Bruchsal, sei nötig.

Stadtv. Sauer (D.Vp.) begrüßt die Heizung und den Einmann-Wagen. Der letztere sei aus Ersparnisgründen aufzugeben. Der Redner empfiehlt den Ausbau der Verbindung nach der oberen und unteren Hardt. Die Bahn sei nach Planenloch fortzuführen.

Die Vorlage wird angenommen.

Straßenherstellung.

Die 296 500 M verlangt, wird ebenfalls angenommen.

Nach Bemerkungen des Stadtv. Bürle (K.) wird auch die Vorlage

Geländetausch mit dem Kath. Kirchenfonds angenommen.

Kauf eines Schulhausgrundstücks und Baugeländeerweiterung im Seldeneckschen Feld.

Ein soj. Antrag verlangt, daß an Stelle der Sagen-Seldeneck-Kriemhildentstraße die Feltz Mottstraße sofort hergestellt werde.

Bürgermeister Schneider bittet, die Vorlage in der nachdrücklichen Fassung anzunehmen, da das Ganze eine Einheit sei.

Stadtv. Schinger (K.) kritisiert die Vorlage nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Stadtv. Koch (S.) lehnt die Vorlage ab. Er begründet den Antrag seiner Partei.

Stadtv. Dr. Ziegler (W.Vp.) stimmt der Vorlage zu, weil eine Zwangslage vorhanden sei. Dem Redner wird auf Anfrage erklärt, daß die gesamte Maxanstraße Seldeneckstraße heißen soll.

Stadtv. Kehler (D.) begrüßt die neue Schule, die hier nötig sei. Die Feltz Mottstraße sei zur Herstellung zu empfehlen.

Stadtv. Deines (D.Vp.) ist der Meinung, daß vor allem die Händelstraße als Nord-Süd-Verbindung hergestellt werden soll. Sie sei in der Vorlage gar nicht erwähnt. Man sollte die Feltz Mottstraße, nicht die Seldeneckstraße herstellen.

Stadtv. Gehinger (Z.) findet die Bedingungen befremdend. Seine Partei nehme der Vorlage gegenüber keine einheitliche Haltung

ein. Redner unterstützt den soj. Antrag. Durch ihn werde das Seldeneck-Gelände ebenförmig erschlossen.

Bürgermeister Schneider geht auf die Geschichte der Vorlage ein und erklärt, daß hier eine Zwangslage bestehe. Mit der Ausnahme werde auch ein Prozeß aus der Welt geschafft. Die Vorlage wurde mit 48 gegen 40 Stimmen angenommen.

Erwerb von Grundstücken.

Die entsprechenden Vorlagen werden nach kurzer Debatte angenommen.

Wohnungsbau 1928.

Die Vorlage sieht weitere Mittel zur Beschaffung von Wohnungen vor, wie dies ausführlich von uns mitgeteilt worden ist.

Stadtv. Stearitz (Volkrechtspartei) vermischt Ausführungen über die geplanten Volkswohnungen. Redner befürwortet keine Anregung einer Kontrolle durch die Stadt, daß die Mieten in Neubauwohnungen angemessen sind und nicht überspannt werden. Denn leider seien die Neubauwohnungen oft zu teuer. Man müsse die Wohnungen billiger herstellen.

Stadtv. Lang (W.Vp.) findet die Leistungen der Stadt in der Beschaffung von Wohnungen gut. Aber die Anerkennung schließe eine Kritik nicht aus. Um billiger bauen zu können, müsse man die Bauordnung ändern und Straßenzüge zur Verfügung stellen. Er beantragt, bei der Gewährung von Bandarischen wie Porzheim vorzugehen. Die Gewährung eines Darlehens soll abhängig gemacht werden davon, daß Lieferungen und Arbeiten mit Ausnahme von Spezialkonstruktionen, durch das Karlsruher Baugewerbe und Karlsruher Arbeiter ausgeführt werden. Der dahinehende Antrag bedeute kein Monopol für das Baugewerbe.

Stadtv. Siegmund (S.) wendet sich gegen den Zuschuß für 4-Zimmerwohnungen. Man solle nur bis zu Dreizimmerwohnungen gehen und den Zuschuß von einer Kontrolle der Miete abhängig machen. Die Baugenossenschaften sollten bevorzugt werden.

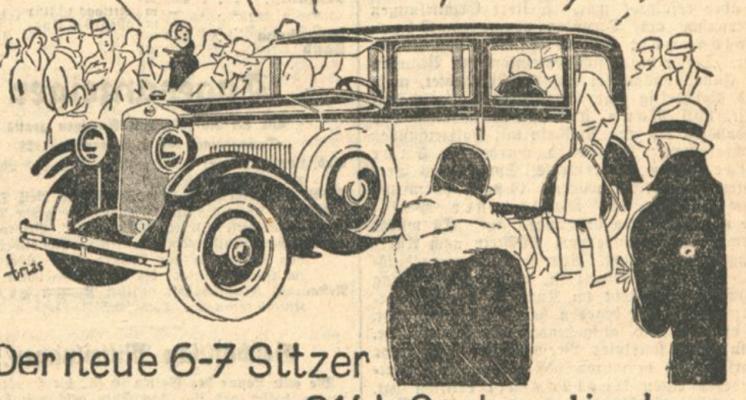
Stadtv. Deines (D.Vp.) ist erfreut darüber, daß die Wohnungsnot in 2-3 Jahren beseitigt sein soll. Das bisherige Entzern der Beschaffung von Wohnungen habe sich bewährt. Bei Ausbau des Dammertods warne er vor zu kleinen Wohnungsmaßen. Man solle nicht etwa das schlechte Beispiel von anderen Städten nachahmen.

Stadtrat Sauer (K.) lehnt die Vorlage ab. Es sollte kein Zuschuß an Private zum Bau von Wohnungen gegeben werden.

Stadtverordneter Kehler (D.) geht auf den Antrag der Wirtschaftsvereinigung ein und drückt sein Entzern darüber aus, daß der Antrag gerade von dieser Seite gestellt werde. Man war bisher gegen jede Art von Zwang. Es sei weder eine Bevorzugung noch eine Kontrolle möglich. Die Folgen würden sein, daß auch die Mietberechnungen einer Prüfung unterzogen würden.

Stadtrat Schwan (Z.) betonte, daß der Zuschuß für jene Wohnungen am nötigsten sei.

Er ist da!



Der neue 6-7 Sitzer
2½l. Sechszylinder

FIAT

521 10/50 PS

Das Tagesgespräch auf der
Internationalen Automobil-Ausstellung
(alte Halle, Stand 27)

Süddeutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.G.

München, Berg am Laimstraße 31

Fiat-Vertretung:
Hermann Beier & Co., Karlsruhe I. B., Ettlingerstr. 47 Telefon 6356

für die auch das größte Bedürfnis vorliegt, für die Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Stadtv. Lang (W. Vag.) weist vor allem den Vorwurf allgemeinen Mietwunders zurück. Bürgermeister Schneider erwähnt die eingegangenen Anträge und bemerkt, daß darüber nicht abgemittelt werden könne. Die städtische Baupolitik sei eingestellt auf die Initiative von Privaten und gemeinnützigen Bauvereinigungen. Man habe mit dieser Betätigung einen Erfolg gehabt, der eine starke Bautätigkeit herbeiführte und die Stadt Karlsruhe an die Spitze der deutschen Städte brachte. Solche Maßnahmen wie die durch die Anträge erstrebten, seien nicht zu wünschen. Nachdem eine große Zahl von Wohnungen beschafft worden sei, könne sich die Stadt spezielleren Aufgaben der Baupolitik zuwenden und zwar Auf-

gaben hädtelbaulicher Art und der Beschaffung von Wohnungen für Kinderreiche. Eine entsprechende Gesellschaft sei in Vorbereitung und in einigen Wochen werde die Gründung perfekt sein und auch die Ergebnisse des Wettbewerbs für das Dammertodgebiet vorliegen. Die Stadt habe dann hauptsächlich nur noch das eine Ziel: die Beschaffung der Volkswohnung.

Nach diesen Ausführungen wird die Vorlage in ihrer ursprünglichen Fassung angenommen.

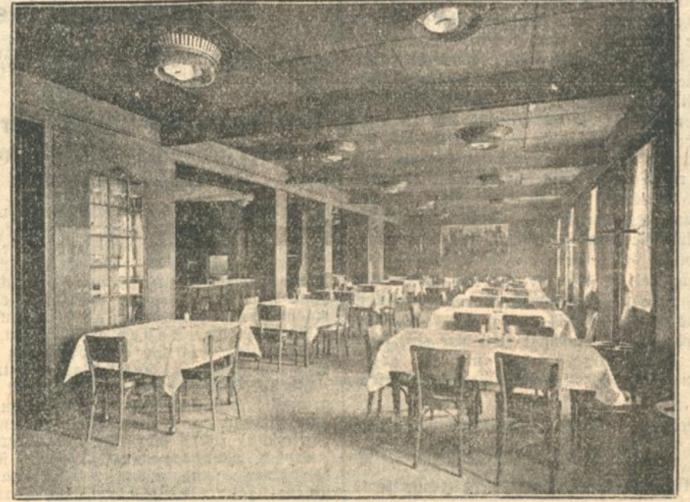
Thoma-Ehrung. Die Stadtgemeinde hat aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages ihres Ehrenbürgers, des Altmeisters Hans Thoma, am 7. November an dessen Grab einen Vorbeerenz mit Stadtflechte niederlegen lassen.

Der neue Karpfen.

Ein schmuckvolles Lokal im Zentrum.

Auch die Gaststätten stehen in der modernen Umgestaltung ihrer Betriebe nicht zurück. Das Hotel und Weinhaus Karpfen, von altersher ein gut bürgerliches Haus mit altbewährter Tradition, hat sich nun auch ein zeitgemäßeres Gewand angeeignet. Mit einer kleinen Feier wurde die mit Blumen über und über gezierter Gaststätte ihrer Bestimmung übergeben. Die Arbeit des Architekten Lang-

den geistigen, künstlerischen und handwerklichen Kräfte hätten hier etwas Ausgezeichnetes geschaffen. Er gedachte auch der Eltern der jetzigen Inhaber, die schon in den 80er Jahren das alte Hotel führten. Man dürfe auf solche Bürger stolz sein, die für das allgemeine Wohl etwas leisten und Kunst und Handwerk fördern. Der Nieder schloß mit einem herzlichen Glückwunsch für das Unternehmen.



stein, von der Firma Bebel und Langlein, und die Ausgestaltung, wie Einrichtungen, machte bei der Besichtigung auf alle Besucher einen ausgezeichneten Eindruck und fand rückhaltlose Anerkennung. An die Stelle der alten Einrichtung ist eine unaufdringliche und geschmackvolle neue getreten, die den Gast anheimelt.

Der Mitinhaber der Firma, Herr Karl Koch, sprach herzliche Worte des Willkommens an die Erschienenen und begrüßte besonders die Vertreter der Stadt, Stadtrat Rudolf Hugo Dietrich, des Verkehrsvereins, v. d. Seydt, Stadtrat Künkel von der Handelskammer und Endres von der Handwerkskammer. Das Lokal habe einer umfangreichen Erneuerung unterzogen werden müssen und helle sich heute sehr gefällig dar, dank der eifrigen Unternehmung durch Herrn Langstein von der Firma Bebel und Langlein. Man dürfe wohl annehmen, daß die Lösung in bester Weise getroffen sei.

Architekt Langstein wandte sich zunächst an die Bauherren, die alles getan hätten, um die Tradition hochzuhalten. Er sprach ihnen herzlichsten Dank aus und fügte den für Bauleiter Schumacher und sämtliche am Werk Beteiligten an. Wenn auch Schwierigkeiten vorlagen, so wurden sie doch gemeinsam überwunden.

Stadtrat Rudolf Hugo Dietrich übermittelte die Glückwünsche der Stadt und entschuldigte den Deputiertenmeister und die Bürgermeister, die leider verhindert seien. Er begrüßte namens der Stadt, daß dem Publikum eine so schöne Gaststätte geboten werde. Die mitwirkenden

Stadtrat Künkel, der Vizepräsident der Handelskammer sprach in deren Namen Glückwünsche aus. Er vermerkte mit Genugtuung, daß eine so prächtige Gaststätte im Mittelpunkt der Stadt anzutreffen sei. Auch er fragte seine Worte mit einem Glückwunsch.

Syndikus Endres überbrachte namens der Handwerkskammer die herzlichsten Glückwünsche und hob die besonders engen Beziehungen der Handwerkskammer zu dem altbekannten Karpfen vor.

Herr v. d. Seydt begrüßte die Gäste im Namen des Verkehrsvereins. Mit einem so geschätzten Lokal werde auch das Ansehen der Stadt gehoben.

Herr Dietrich toastete dann auf das bessere Emporblühen des Unternehmens.

Herr Langstein, der Vorstand des Verkehrsvereins, begrüßte das Unternehmen mit Bemerkungen, daß eine so hervorragende Idee und ausgeführte Gaststätte regen Zuspruch sicher sei.

Die Feier gab erneut Gelegenheit, sich der Leistungsfähigkeit des Hauses und der Einrichtungen zu überzeugen und den Einwohnern zu gewinnen, daß die Tradition hochgehalten wird und eine neue Blüte des Unternehmens in sicherer Aussicht steht.

Den Wünschen, die in so großer Zahl bei der Firma eingegangen sind, schließen wir die eigenen gerne an und hoffen mit den Inhabern, sie sich restlos erfüllen mögen.

Seit Tagen spurlos verschwunden.

Regierungsrat Dr. Vollmer begab sich am Sonntag auf Wanderung ins Ruhsteingebiet und ist nicht zurückgekehrt.

Die polizeiliche Suche ergebnislos.

Vermißt wird seit Sonntag, den 4. November 1928, der Regierungsrat Dr. Eugen Vollmer, 44 Jahre alt, welcher sich mit dem Touristenzug 638 Uhr von Karlsruhe zur Ausführung einer Faktion in die Gegend von Ottenhöfen begeben hat. Er wurde zuletzt in dem Kurhaus auf dem Ruhstein gesehen. Von dort entsetzte er sich um 11 Uhr vormittags. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Dr. Vollmer ist 1,76 Meter groß und schlank. Er hat dunkelblonde Haare, kleine Koteilets und englisch geschnittenes Schnurrbartchen, trägt Brille mit Hornfassung, graue Hülse, grauen Anzug mit braunlichen Streifen (etwas kariert), Braucheshose, blaue Sportstrümpfe, grüne wollene Weste, braune Hantelstiefel, silberne Armbanduhr und Ring mit dunkelrotem Stein. Für die Ermittlung des Vermißten ist eine Verlohnung in Aussicht gestellt.

Zusätzliche Nachrichten sind an das Landespolizeiamt Karlsruhe im Bezirksamtsgebäude oder an die nächste Gendarmeriestation zu erheben.

Wir bringen weitere Einzelheiten über den rätselhaften Fall des Vermißten in Erfahrung.

Regierungsrat Dr. Eugen Vollmer ist erst seit einigen Jahren beim Justizministerium in Karlsruhe tätig. Er ist aus Schramberg gebürtig, seine Familie besitzt in Mannheim-Nördertal eine Buchdruckerei. Bevor Vollmer in das Justizministerium der Landeshauptstadt versetzt wurde, bekleidete er den Posten eines Staatsanwaltes in Pforzheim. Im Felde stand er beim Leibregiment 109 und war nach einer Verletzung im Großen Hauptquartier tätig. Später trat er auch im badischen Landtag ausführend als Kammergenosse in Erscheinung. Er ist in weiten Kreisen unserer Stadt gut bekannt.

Namentlich genoss er als Wanderer und Klettertourist einen besonderen Ruf. So begab er sich auch am letzten Sonntag auf eine Wanderung in den Schwarzwald, von der er nicht wieder zurückkehrte. Seine Behörde wurde am Montag nachmittag von der Wohnungsvermieterin des Vermißten in Kenntnis gesetzt, daß Vollmer ohne Nachricht ausgeblieben sei.

Am gleichen Tage noch begab sich auf Veranlassung des Justizministeriums eine Streife der Offenburger Gendarmerie auf die Suche, die aber erfolglos war. Weitere Ermittlungen unternahm am Dienstag vormittag Oberstaatsanwalt Heinsheimer von Karlsruhe. Dieser begab sich gemeinsam mit Beamten der Jagdungs-polizei ins Ruhsteingebiet, während gleichzeitig eine Karlsruher Polizeimannschaft, 100 Mann stark, das Gelände von Ottenhöfen bis zum Ruhstein mit Polizeihunden durchsuchten. Am Abend wurde die Suche aufgegeben, da keinerlei Spuren des Vermißten aufgefunden waren. Gestern vormittag nahm sodann die Karlsruher Polizei nochmals Nachforschungen auf. Es wurde diesmal das Gelände vom Ruhstein nach Altschweigen hin abgesehen. Aber wiederum ergebnislos. Da nicht bekannt ist, in welche Richtung Vollmer, der zuletzt im Kurhaus Ruhstein erblickt wurde, sich begeben hat, weiß man nicht, wo er nun noch aufgefunden werden könnte. Denn sein spurloses Verschwinden läßt sehr wahrscheinlich vermuten, daß der eifrige Sportwanderer einen Unglücksfall erlitten hat. Es taucht allerdings noch eine andere Vermutung auf. Regierungsrat Dr. Vollmer erlitt während des Weltkrieges eine schwere Kopfverletzung, die aber bisher irgendwelche nachteiligen Folgen nicht ergeben hat. Es liegt danach die Annahme nicht fern, daß Regierungsrat Vollmer infolge einer plötzlichen Gedächtnis-schwäche, hervorgerufen durch diese Verletzung, sich verirrt habe.

Die aufgebotenen Polizeimannschaften sowie Oberstaatsanwalt Heinsheimer sind gestern abend wieder aus dem Ruhsteingebiet nach

Karlsruhe zurückgekehrt, ohne irgendwelches Spurenmateriale mitbringen zu können.

Das Landespolizeiamt Karlsruhe, das die Nachforschungen leitet, erudt jeden Vetter dringend, sofortige Mitteilungen an die Behörde bezw. an die nächste Gendarmeriestation zu geben, falls Vollmer noch am Sonntag irgendwo gesehen worden ist.

Veranstaltungen.

Die Dreigrunde des Bayerischen Bundes veranstaltet anläßlich des 80. Geburtstages ihres Bundespräsidenten, des Freiherrn Hans Paul von Bolzogen (lebt in Bayern), am Sonntag, 10. Nov., abends 8 Uhr, im großen Saal des „Kroftbil“ eine „Wolzen-Pflicht“. Die Mitwirkung namhafter Künstler verspricht einen besonderen Genuß. U. a. gelangt auch ein Elnafer von Hans v. Bolzogen zur Erhaltung.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle und Beerdigungen. 6. Nov.: Rutte Katharina Wolf, alt 48 Jahre, Witwe von Johannes Wolf, Karlsruher. Beerdigung am 8. Nov., 14.30 Uhr. Ludwig Lüdner, Ehemann, Optiker, alt 87 Jahre. Beerdigung am 8. Nov., 14. Uhr. — 7. Nov.: Maria Sauerwein, alt 89 Jahre, Witwe von August Sauerwein, Kirchschmied. Beerdigung am 9. Nov., 14.30 Uhr. Rufe 31 m e r m a n n, alt 74 Jahre, Witwe von Karl Zimmermann, Bahnermeister. Beerdigung am 9. Nov., 13.30 Uhr.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das Biskana-Tief hat sich zwar in nordöstlicher Richtung erweitert, so daß bei uns vorübergehend Bewölkung eintritt, doch wird der Hauptteil des Tiefs voraussichtlich südlich der Alpen weiterziehen. Hierbei werden wir besonders in den südlichen Landesteilen mit Niederschlägen zu rechnen haben; im Hochschwarzwald können die Niederschläge bereits in Schnee übergehen.

Wetteransicht für Donnerstag: Wechselnd wolfig und kühl. Zeitweise Niederschläge (im Hochschwarzwald in Schnee übergehend).

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Wetteransichten bis Freitag abend: Bewölkt, meist trocken.

Rheinwasserstand.

Ort	7. November	6. November
Basel	0,98 m	0,88 m
Albstadt	1,51 m	1,46 m
Zuffenhausen	2,05 m	2,08 m
Rehl	2,85 m	2,88 m
Wagan	4,33 m	4,34 m
Mannheim	4,13 m	4,15 m
Land	1,92 m	1,92 m

Tagesanzeiger

Nur bei Aufnahme von Anzeigen gratis.

Donnerstag, den 8. November 1928.

Bad. Landestheater: 7½-9½ Uhr: „Und das Licht scheinet in der Finsternis“.

Stadt. Konzerthaus: 8 Uhr: Tanzabend „Die große Parade“.

Kammermusikspiel: „Unter der Saime“, Beidermann.

Bad. Schwimmbad: 8 Uhr: Schwimmvorführung von Gewerkschaftler Müller über „Mutterhorn“ im Chemie-Büffel der Techn. Hochschule.

Restaurant Friedrichshof: 8 Uhr: Konzert des Wiener Künstlerquartetts Tomatschek.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die antie Saune des Gatten ist für die Hausfrau ein Zeichen dafür, daß ihm das Essen geschmeckt hat. Es war ihr aber auch alles gelungen. Die wenigen Tropfen Magat's Würze, mit denen sie die Suppe und Soße kurz vor dem Anrichten versetzte, hatten Wunder genützt. (Siehe die Anzeige).

Ein sein vereinerter Anker erfreut die ganze Familie, denn zunächst köhnt die Hausfrau das sichere und zuverlässige Baden mit Dr. Decker's Badin-Badonover und weiß ferner, was sie durch die kleine Wunde erlauft hat, trotz Verwendung bester Zutaten. Man weiß aus Erfahrung, daß ein Decker-Anker leicht verdaulich und ohne jede Beschwerde am bestmöglichen ist. Den Anker beide mit „Badin“, denn lobt man immer Dich und ihn“. (Siehe die Anzeige).

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Und das Licht scheint in der Finsternis. — Drama von Leo Tolstoi.

Tolstois ganze Lehre war auf das Evangelium, hauptsächlich auf die Bergpredigt, gegründet. Und ebenso will Nikolai Iwanowitsch Sargzew, ein reicher Grundbesitzer und Vater von sieben Kindern, sein dichterisches Selbstporträt, seine religiös-sozialen Ideen in Tat und Wirklichkeit umsetzen. Aber wie der Dichter, wird er schon in eigenen Hause, auf eigenem Grund und Boden daran gehindert. Wie Tolstoi, will Sargzew all seinen Besitz den Armen geben; auch ihm wird, wie Tolstoi, die Feder entwunden, die er schon zur Unterzeichnung der Schenkungsurkunde angefaßt hat.

Zwei Jünger wird sich der Prophet: einen Geistlichen, der Amt und Familie verläßt, und den jungen Fürsten Boris, der sich nach des Meisters Lehre dem Militärdienst widertreibt und den Waffeneid verweigert. Der Priester wird bald wankend und kehrt besieg und zerbrochen in den Schoß der rechtgläubigen Kirche zurück. Boris hingegen bleibt standhaft und läßt seinen Willen weder durch Irrenhaft noch Strafkompagnie brechen. Den aber, der sie beide zu solcher Auflehnung anstiftete, treffen die Anklagen und Verwünschungen der empörrten Angehörigen umso fürchterlicher, als er ihnen nichts als ein kindlich lautes, banges und wundres Herz entgegenzustellen hat, das

ratlos ist, wenn es sich von der Wirklichkeit Welt bedrängt sieht. — Herreißender als Widerstände sind die Kämpfe in Sargzew's Hause mit der eigenen Familie, daß er seinen Lehren auch sein eigen Fleisch und Blut weihen, daß er erleben muß, wie sich Frau Kinder von ihm wenden, ja, sich selber vor Welt schämen — das bereitet seinem Dergen brennendste Qual. Wie könnte es eine Mutter mit ansehen, wie ihre Kinder ganzen Erbes beraubt werden, weil der sich ansieht, alles dahinzuschleppen, alle zwischen sich und der menschlichen Gesellschaft zerbrechen, Haus und Familie als ein heilloses Bettler zu verlassen, — ohne sich um den Weg zu stellen: „Beraube uns deiner Güter — Und der ist so stark, wenn er seinen Glauben begehrten Mundes seinen Jünglingen über vor Widerachern verteidigt, unterliegt in hilfloser Schwäche den Frauen Weibes, beugt den Nacken vor den Rüdchen auf seine Nächsten und Liebsten... und los verzweifelt leucht er zu seinem Gott wandeln? Sollte ich wirklich auf Irren wandeln? Sollte es ein Irrtum sein, daß an dich glaube, mein Vater? Nein, nein mir, o mein Gott!“

Kennen Sie schon alle Sorten von MAGGI'Suppen?

Blumenkohl	Erbs	Gersten-Suppen	Reis	Spargel
Eier-Nudeln	Erbs mit Reis	Grünkern	Reis-Julienne	Japioka-Julienne
Eier-Kiebele	Erbs mit Schinken	Kartoffel	Reis mit Tomaten	Tomaten
Eier-Sternchen	Erbs mit Speck	Ochsenschwanz	Rumford	Windsor usw.

Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -

10 Würfel für 2 Teller 13 Pf

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Berliner Börse.

Nach seiter Eröffnung schwach.

Berlin, 7. Nov. (Zuspruch.) Nach den zunächst besseren Kursen des vorberichtigten Freiverkehrs ist bereits vor dem offiziellen Börsenbeginn eine stetige Erholung eingetreten. Die Börse wurde durchgehend befestigt und in freudlicher Stimmung den Vertriebs wurde die Wahl des Präsidenten Hoover aufgenommen, da man eine Aenderung in der bisherigen Haltung Amerikas zur Weltwirtschaft und der Reparationsprobleme nicht mehr befürchten braucht. Anzueigen würde auch die fortwährende Erleichterung am Geldmarkt. Das Geschäft, das sich am heute wieder auf einzelne Wertpapiere konzentrierte, war im allgemeinen ruhiger als an den Vorjahren. Die Zuspülung aus dem Ausland, namentlich die Schweiz, doch verschiedentlich Realisationen vorgenommen. Das Publikum hielt sich heute mehr zurück. Im Vordergrund traten neben den bisher favorisierten Elektromarkt der unnotierte Markt der Wertpapiere, an dem große Umsätze in erster Linie Rechnung des Rheinlandes getätigt wurden. Auch die Farben und Zieg waren stärker beachtet. Die Lage dagegen Montanwerte, da die Erleichterungen größere Ausdehnung gewinnen und Einigungsverhandlungen im Lohnkonflikt sich zu gestalten scheinen, als man zunächst angenommen hatte. Zudem sprach man von einem möglichen Abbruch der Harpener A.G.

Der Geldmarkt hielt die Erleichterung an. Der Zinssatz für Tagesgeld konnte sich weiter erniedern und auf 6-7 Prozent zurück. Der Satz für Monatsgeld blieb mit 8-9 Prozent und für banknotierte Wechsel mit 8-9 Prozent unverändert. Die internationalen Diskontomarkte hielten sich im allgemeinen ruhig. Kabel-Berlin stellte sich auf 100, London auf 100,5 und London-Berlin auf 100,5. Die Festlegung der ersten Kurse wurde die Tendenz aus dem Markt und Elektromarkt, eher etwas fester.

Der Verlauf wurde die Tendenz auf Nachgeben, die die Sitzungsverhandlungen zu der Sanierung der in Schwierigkeiten geratenen Thüringer Bank weiter seien und auf Abgaben dem Vernehmen der Schweizer Regierung am Elektromarkt als für etwas schwächer. Nur Railwerke, namentlich die unnotierten Aktien, waren weiterhin lebhaft. Auf bisher unbefriedigende Kurse der Deutschen Erdöl- und Wägerscher Werke, die in der Automobilindustrie unter Führung der Kraftfahrzeugwerke, auch Deutsche Bank lagen fester. Die Montanwerte blieben auf abwärts, da man von einer weiteren Wendung in den laufenden Verhandlungen hoffte und auch bei der Harpener A.G. teilweise Einigungen vorgenommen worden sein könnten. Nachbörse waren die Kurse behauptet, teils auf Deckungen etwas erhöht. Das Interesse für die Aktien blieb an. Man hörte Danabank 200,5, Harpener 100, Weichbank 200, Hapag 140, Schiffbau 200, Siemens 405-405,5, Bergmann 217, Farben 200, Dreyer 134, Rhein. Stahl 135, Wägerscher 106,25, Metallurg 402,5, Westeregel 288, Mannhoff 371, 244,5, Bemberg 400, Altbau 50,90, Neubau 50,90.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Nov. (Zuspruch.) Die Abendbörse war gut gehalten. Besondere Nachfrage für die Aktienwerte, von denen wieder für die Aktien, die bis 282,5 anjagen (per Ultimo 283,5). Die Aktienwerte blieben höher und zwar um 1,5 Prozent. Daneben R.E.L. für Berliner Rechnung in diesem Maße leicht bei 25 Prozent (plus 0,75). Die Aktienwerte blieben auf abwärts, teils auf Deckungen etwas erhöht. Das Interesse für die Aktien blieb an. Man hörte Danabank 200,5, Harpener 100, Weichbank 200, Hapag 140, Schiffbau 200, Siemens 405-405,5, Bergmann 217, Farben 200, Dreyer 134, Rhein. Stahl 135, Wägerscher 106,25, Metallurg 402,5, Westeregel 288, Mannhoff 371, 244,5, Bemberg 400, Altbau 50,90, Neubau 50,90.

Devisen.

Berlin, den 7. November 1928		Lira		Doll.		Sfr.	
100 G.	100 M.	100 G.	100 M.	100 G.	100 M.	100 G.	100 M.
168,23	168,23	168,23	168,23	168,23	168,23	168,23	168,23
17,11	17,11	17,11	17,11	17,11	17,11	17,11	17,11
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.	100 G.
100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 G.	100 G.	100 G.</					

Badisches Landestheater
 Donnerstag, 8. Nov.
 Volkshöhle 13.
 Und das Licht
 scheint in der
 Finsternis.
 Drama von F. Schöller.
 Anfang 19 1/2 Uhr.
 Ende nach 2 1/2 Uhr.
 Freie A.
 (Der IV. Rang ist
 für den allgemeinen
 Verkauf freigegeben.)
 Fr. 9. 11.: Das Le-
 ben Kön. Eduards II.
 von England. Sa.
 10. 11.: Zum erken-
 nmal: Sofokles.
 So. 11. 11.: Die
 Wetterfänger von
 Nürnberg. Am Kon-
 zertsaal: Die Frau,
 die jeder hat. Fr.
 12. 11.: Und das Licht
 scheint in der Fin-
 sternis. In der Fest-
 halle: 2. Volks-Sin-
 ionie-Koncert. Di. 13.
 11.: Das Leben König
 Eduards II. von Eng-
 land.

COLOSSEUM
 Waldstr. 16/18
 Telefon 5599
 Nur bis 10. Nov.
 täglich 8 Uhr.
 Sonntags 4 und
 8 Uhr.
**Das Ereignis
 Das Tages-
 gespräch
 Die große
 Parade!**
 die neue artist.
 Massenschau in
 2 Bildern.

**Feurich
 PIANO**
 Die Welt-
 marke von
 edlem Klang
 und hervor-
 ragender
 Tonfülle.
 Raten-
 zahlung.

SCHLAILE
 PIANOLAGER
KARLSRUHE
 KAISERSTR. 175
 TEL. 339

**Auto-Garagen
 Lagerhallen**
 in Weiblichkonstruk-
 tion, aus Vorrat
Magazin-Regale
**Eiserne
 Fahrradständer**
Wolf, Netter & Jacobi
 Werke
 Bühl (Baden)

Pianos
 zur
Miete
H. Maurer
 Kaiserstr. 176
 Ecke Hirschstr.
 Straßend.-Haltest.

**Wohnerei- und
 Unfall.-Arbeiten**
 werden billigst aus-
 geführt
Emil Nied.
 Fleischer- u. Unfall-
 Richter, Strickstr. 12.
 Telefon 7203.

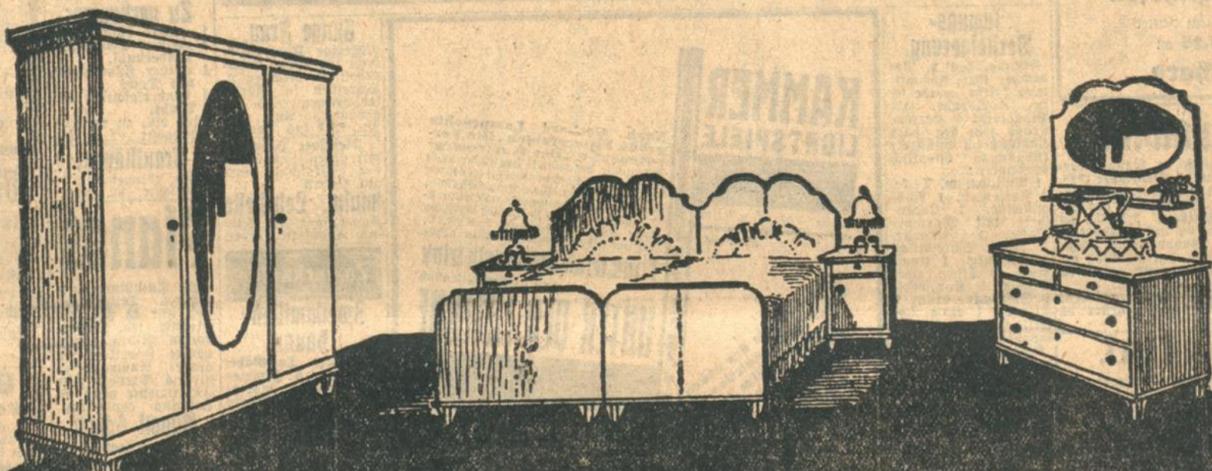
Erste
 Karlsruher Leitern-Fabrik
Robert Rablic
 Karlsruhe
 Bismarckstr. 33 / Tel. 5642

Leitern
 für Industrie, Gewerbe

Zur Eröffnung unserer 10. Detail-Verkaufsstelle ab 10. Nov.

8

Tage lang



**billige
 Schlafzimmer
 Zahlungs-Erleichterung**

595 Mark
 Eiche geb.
 m. Glas
 u. Marmor
 Änderung
 vorbehalten.

Brüder
C. & F. Landes, Möbel- C.M.
 B.H.

**KARLSRUHE
 in Baden**

**MÖBEL-Palais
 am Rondellplatz**

Kalte Füße
 und ihre
 verderblichen
 Folgen

Sind oft auf das Konto ungemessener Schuhe zu legen. Drückt ein
 Schuh, dann kann kein Blutstrom im Fuße stattfinden und obiges
 nebst vielen anderen Beschwerden sind die Folge. Was handige Leute
 Hilfe aber bedeuten, sagt Ihnen Ihr Arzt. — Im richtigen Schuh
 soll sich der Fuß wohl fühlen, gelindert werden und direkt anstreben.
 Das bereichere Ihnen mit meinen großen Lager und meinen
 langjährig erworbenen vollkommenen Sachen Gewähr dafür.
Für normale und gesunde Füße
 habe ich große Auswahl, selbst in eleganten, schlanken, aber trotz-
 dem tadellos passenden Formen, sowohl für Damen, wie Herren.
Für empfindliche und kranke Füße
 ist mein Rüstzeug so im ganzen Land bekannt.
 Gute, schöne Mittel für Kinder.
 Geben Sie an die richtige Stelle also — zuerst — und nicht zuletzt
Landes, Möbel-Palais

Reiden Sie an Bronchial-, Kehlkopf- oder Lungen-
 katarrh, akhmat. Beschwerden, Atemnot, Dampfschweiß, akut.
 Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon
 jetzt mein
Anti-Bronchial-Ozon
 keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes ein-
 zuatmen. Bestimmen Sie jetzt die zur. so haben Sie die
 Verhinderung u. Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre
 leidend. Auskunft kostenlos durch mich. Verschickungen über-
 weise meiner Versand-Apothek. Zahlreiche Zeugnisse zu
 Diensten. Dr. H. Klein, Kaufmann, Bonn 130, Glerstr. 67.

Patenttrübe
 repar. dem Körper-
 gewicht vassend. Ma-
 straben und Schoner.
 Ghalfe-longue u. Dec.
 Weber. u. Stoffmöbel
 Tapetiermeister
 F. Griesbaum.

**QUALITÄTS-
 TAFELBESTECKE**
 in modernster, doppelseitiger Ausführung mit
 ar. 90 gr Silberanlässe. Maßbrüche schriftliche
 Garantie bei täglichem Gebrauch. Liefer direkt
 an Private. Rataioe kostenlos. G. Robl
 Silberwaren, Solingen, Schabergstraße

Abonnenten berücksichtigen bei Euren Einkäufen alle
 Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

**DAMEN- II KINDER-
 SCHURZEN**

Große Auswahl, neue Muster
 alle Preislagen
C.W. Keller
 Ludwigsplatz Rabattmarken